

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2024)
Heft: 130

Artikel: Ein Fadenwächter im Museum
Autor: Rüegger, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

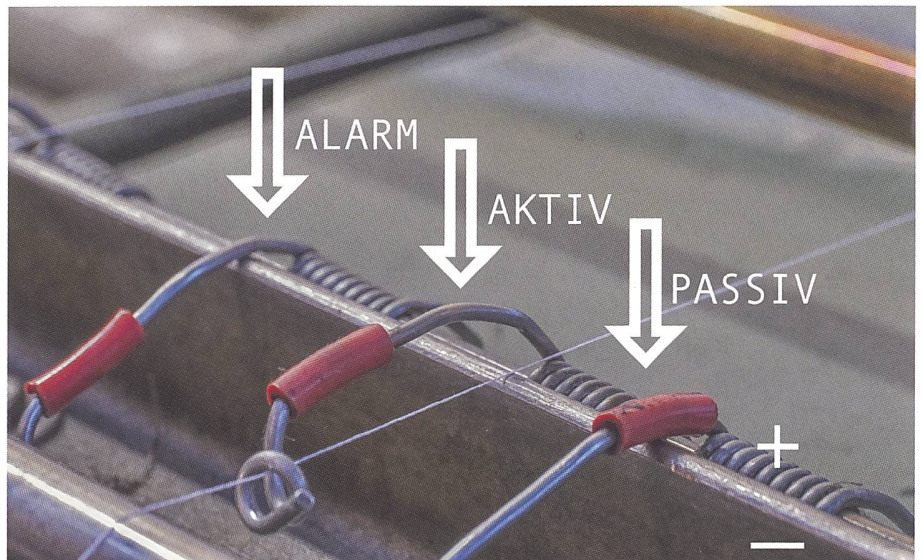
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Fadenwächter im Museum

Text: Ruedi Rüegger

Fotos: Fridolin Disler

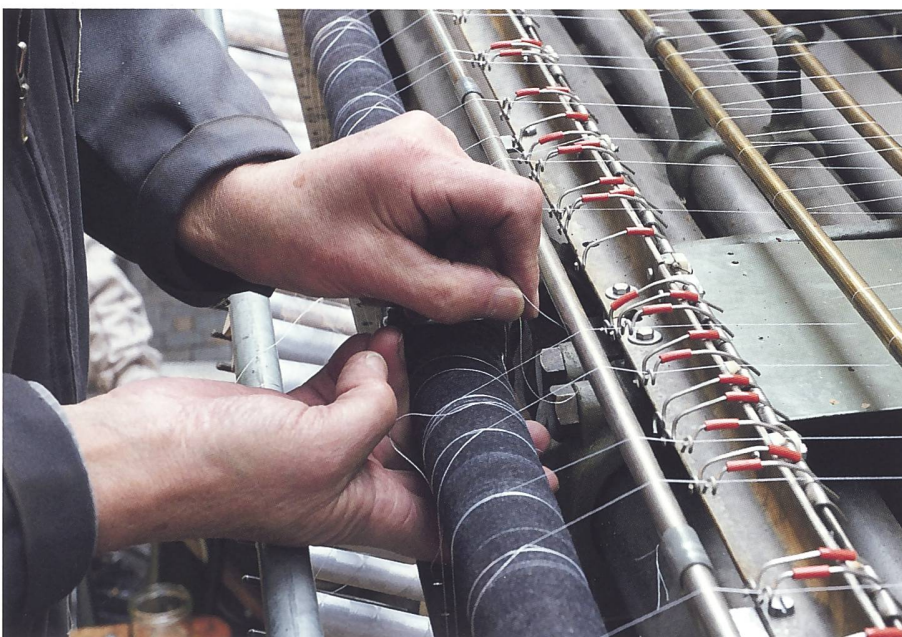
Eine Qualitätssicherung ist bei jedem Produkt sehr wichtig. Wie z.B. bei einer St.Galler Spitze oder bei einer St.Galler Ätznickerei, die bei uns im Museum hergestellt wird. Jeder Fehler muss ausgebessert, oder im Fachjargon, nachgestickt werden. Das ist aufwendig und teuer, weil es reine Handarbeit ist. Die fehlerhafte Stickerei wird in einen Stickrahmen gespannt und dieser auf einer Nähmaschine ohne Transport,



Funktionsweise des Fadenwächters

von Hand bewegt! Die Nachstickerin – so die heisst die Frau, die das versteht – kann so das Muster millimetergenau ausbessern. Sie sieht die Vorlage auf der linken Seite und auf der rechten

die fehlerhaften Stellen und kann so nach Vorlage ausbessern. Das Problem ist nur, diese Nachstickerinnen sind kaum mehr zu finden, entweder sind sie wieder nach Italien oder Spanien zurück nach Hause gefahren oder sind ausgestorben. Die Stickfabriken gibt es ja auch nicht mehr, und somit auch keinen Nachwuchs. Unser Aktivmitglied, Ernst Bächler, kennt noch eine, die bei ihrem ehemaligen Arbeitgeber in Arbon gearbeitet hatte, aber diese Frau ist auch schon weit über dem Pensionsalter.



Oben und unten: Rüegger beim Montieren der Fadenwächter

Für mich als Stickermeister gibt es darum nur eines: keine Fehler produzieren. Ich war darum schon längere Zeit auf der Suche nach einem Fadenwächter. Da die Firma Alge in Lustenau (A) seit den 1980 Jahren keine Fadenwächter mehr baut, musste ich warten, bis eine Stickmaschine ins Alteisen ging. Im Frühjahr 2023 war es soweit, die Firma Jakob

Sonderegger in Sennwald wurde aufgelöst. Da der Stickmaschinenmonteur meinen Wunsch kannte, hatte ich die Gelegenheit, einen guten Fadenwächter vor der Alteisenmulde zu retten.

Im Juli 2023 begann ich diesen Fadenwächter auf unsere 1-S Maschine zu montieren. Damit die Maschine aber zu jeder Zeit bei den Museumsführungen vorgeführt werden konnte, habe ich zuerst den oberen Wagen stillgelegt. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, oben zu montieren und bei einer Führung unten zu sticken. Später habe ich unten montiert und oben gestickt. Das war aufwändiger, aber bei den vielen Führungen durch das Saurer Museum im letzten Jahr sicher nötig gewesen. Die Antriebswellen der Fadenwalzen mussten neu hergestellt werden. Unser Mitglied, Silvio Delgrosso, hat mir diese nach Plan in der Werkstatt der Firma Starrag AG sehr präzise hergestellt. Da die Betriebsferien der Starrag AG im Juli in unsere Montagezeit dazwischenkam, hat sich die Montage des Fadenwächters ein wenig in die Länge gezogen.

Der elektrische Teil wurde von unserem Mitglied, Jürg Huber, montiert. Da ich keine Schemas für die Verkabelung von



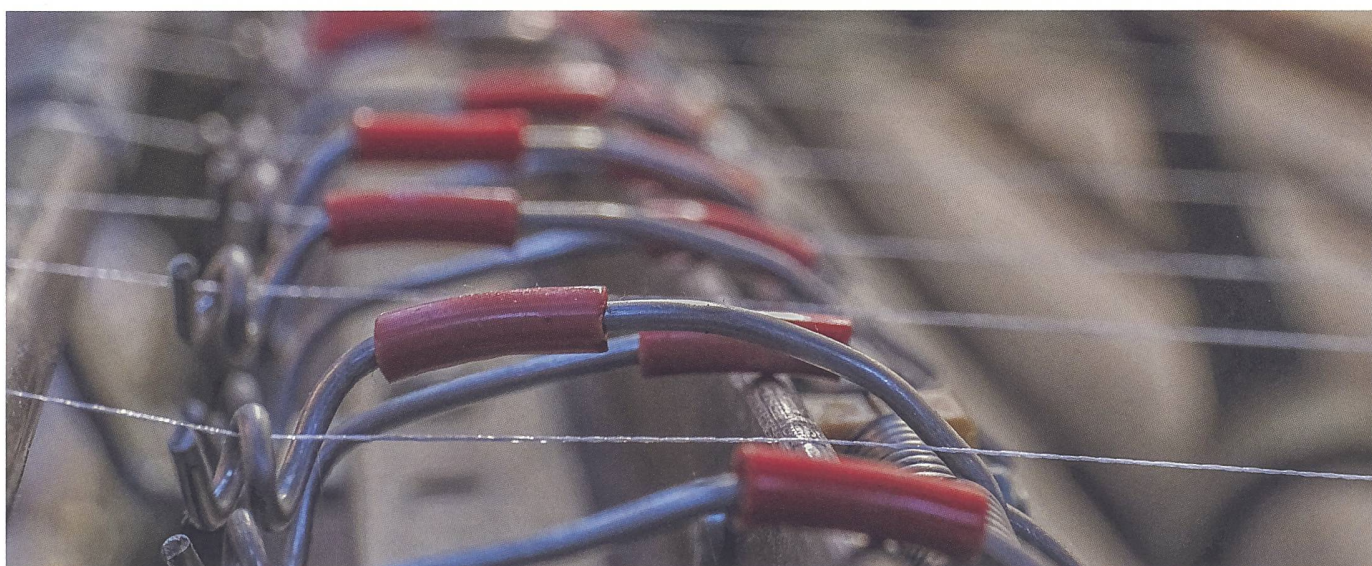
Die wieder funktionierende Elektronik des geretteten Fadenwächters. OL = oben links, OR oben rechts, UL unten links und UR unten rechts. Mit der entsprechenden Lampe wird angezeigt, in welchem Quadrant der Stickmaschine der Fehler passierte. Einfach und zweckmässig!

der Firma Alge besass und auch nicht mehr erhalten konnte, wurde die Inbetriebsetzung heikel, da wir für die Elektronik keine Ersatzteile mehr haben. Zum Glück hatte der ehemalige Elektriker von Saurer, Peter Jüttner, der unterdessen für die Firma Lässer arbeitet, die alten Alge-Schemas auf seinem Handy gespeichert. Er hat sie mir per E-Mail übermittelt und ich konnte sie einige Minuten später ausdrucken. So einfach ist das. Nun konnte Jürg die Anschlüsse nach Plan durchführen, ohne Risiko von einem Kurzschluss.

Ende August konnten wir den Fadenwächter in Betrieb nehmen. Wir waren sehr erstaunt, dass er auf Anhieb perfekt

funktioniert hat! Ich musste einen Fadenbruch simulieren, weil ich nicht wusste, ob er überhaupt Fehler anzeigt. Aber tatsächlich! Es hat vier bis fünf Mal «tüt», «tüt» gemacht und die Stickmaschine hat abgestellt.

Nun kann jeder Museumsführer die Maschine laufen lassen. Wenn der Fadenwächter ruhig bleibt, produzieren wir 100% perfekte Ware. Bei einer Fehl-anzeige muss nun der Fehler gesucht und behoben werden, bevor wieder weiter gestickt werden kann. Beim Fehler wird etwa 5–10cm über der Nadel ein roter Punkt auf die Stickerei geklebt, damit die Nachstickerin den Fehler finden und ausbessern kann.



Und so funktioniert das Ganze: Wenn ein Faden bricht (= Fehler), dann fällt der Bügel (blau quer, gebogen) auf die Kontaktleiste (rechts, längs) und löst so den Alarm aus. Der rote Isolierschlauch über dem Bügel ist entweder links (= Fadenwächter in Betrieb) oder rechts (= dieser Bügel ist nicht im Einsatz, weil es weniger Fäden auf der Maschine hat). Ohne eingespannten Faden würde der Bügel ja auf der Kontaktleiste aufliegen und permanent Alarm auslösen. Wer es jetzt immer noch nicht kapiert, soll ins Museum kommen. Dann erklären wir es!